

JANUAR 2009

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

Tag des Tanzens und
andere Feste

Meisterschaften

NTV: Senioren II D-A

Paare

Wittkowski/Fischer
im Porträt
Standard auch
in Bremen
Paar-Nachrichten

Formationen

Move Your Bob

Mein Verein

Concordiaball
Aktionen zum
Tag des Tanzens
Jubiläen: Sudweyhe,
Rothemühle, Gifhorn,
Savoy Harksheide

Aus den Verbänden

Bundesverdienstkreuz
für Gerd Stockmann
Termine
WR-Einsatz mit
allen Finessen



Sieger und Aufsteiger

Landesmeisterschaften Senioren II D-A

Die Siegerehrungen
von oben links nach
unten rechts:
A-Klasse,
B-Klasse,
C-Klasse,
D-Klasse.
Fotos: Zahrt

Als hervorragender Ausrichter erwies sich der TK Weiß-Blau-Celle bei der Landesmeisterschaft der Senioren II D bis A am 15. November in der „Alten Exerzierhalle“ in Celle. Turnierleiter Andreas Stieghorst nahm mit seiner kurzweiligen Moderation den Paaren ein wenig die bei Landesmeisterschaften übliche Anspannung. Die Schlachtenbummler feierten die Paare kräftig an und sorgten für eine tolle Atmosphäre.

Bei den Senioren II D gingen drei Paare an den Start. Landesmeister wurden Karsten und Kirsten Simon, die in die C-Klasse aufstiegen und dort auch gleich mittanzten. In der C-Klasse starteten sechs Paare. Landesmeister wurden Michael und Angelika Garche. Auch sie stiegen in die nächste Klasse auf.

In der B-Klasse kämpften 14 Paare um den Meistertitel. Wilfried und Bärbel Sert wurden in einer spannenden Endrunde Landesmeister und stiegen in die A-Klasse auf.

Auch einen Landesmeister, aber keinen Aufsteiger gab es an der Spitze der mit acht Pa-

ren besetzten A-Klasse. Burkhard Stiller/Bettina Fuhrmann gewannen den Titel; die Konkurrenz in der A-Klasse muss aber weiterhin mit ihnen rechnen.

REINHARD ZAHRT

Senioren II D

1. Karsten und Kirsten Simon, TSA d. MTV Gamsen
2. Hans-Jürgen und Uta Koppatz, TSC Gifhorn
3. Wolfgang und Manuela Spiewak, TSA in SV Fallingbostal

Senioren II C

1. Michael und Angelika Garche, TC Tusculum Einbeck
2. Bernd und Gabriele Lörchner, TSA d. MTV Wolfenbüttel
3. Uwe und Sabine Weiß, TSA im VfL Bad Nenndorf
4. Karsten und Kirsten Simon, TSA d. MTV Garmsen.
5. Klaus und Maria Weselmann, TSA im MTV Luhdorf-Roydorf
6. Peter und Carmen Böttner, TSC Concordia Wolfsburg

Senioren II B

1. Wilfried und Bärbel Sert, TSA Grün-Weiß Braunschweig.
2. Kristian und Silvia Grünwald, TSA im VfL Bad Nenndorf
3. Bernd und Gabriele Wolpers, TSA im SV Triangel
4. Andreas und Christine Skolaude, CTC Rot-Gold Bad Harzburg
5. Wolfgang und Friedeburg Schmidt, TSA im TB Stücken
6. Andreas und Annegret Illner, TSA im TB Stöcken

Senioren II A

1. Burkhard Stiller/Bettina Fuhrmann, TK Weiß-Blau Celle
2. Sergio und Francesca Dodaro, TSA im MTV Vorsfelde
3. Hans-Günter Krebber/Hedi Mackenstein, TSC in Hannover
4. Jürgen und Birgit Abelbeck, TSC Schneverdingen
5. Andreas und Anne-Pamela Koczwarra, TSC Brunswiek Rot-Weiß
6. Jürgen und Karin Kleinhans, TSC Brunswiek Rot-Weiß



Sechste auf der Rangliste und in Hamburg die Nummer eins

Marco Wittkowski und Petra Fischer im Porträt

Marco Wittkowski und Petra Fischer tanzten beide im Club Céronne in Hamburg mit anderen Partnern. Im April 2006 taten sie sich zusammen und begannen das Training bei Thomas Heitmann. Bereits im Oktober 2006 fuhren die beiden Jungsenioren nach Heusenstamm bei Frankfurt, um an ihrer Deutschen Meisterschaft teilzunehmen. Unter 133 Paaren erreichten Marco und Petra auf Anhieb die 24er Runde und brachten mit Platz 20 ein alle Erwartungen übertreffendes Ergebnis nach Hause.

Seither ging es stetig bergauf für die beiden Hamburger. Im Februar 2007 erreichten sie auf dem Ranglistenturnier in Düsseldorf den Anschlussplatz (13) zum Semifinale. Diesen Platz wiederholten sie bei „Hessen tanzt“, ließen aber 17 Paare mehr hinter sich. Auch international begannen die Céronnesen, sich zu etablieren: Beim IDSF-Turnier im Rahmen des Blauen Bandes in Berlin erreichten sie Platz 23 unter 123 Paaren. Auf der Dance-Comp in Wuppertal im Juli 2007 erreichten sie erstmals das Semifinale eines Ranglistenturniers und fuhren als bestes Hamburger

Paar mit Platz elf zufrieden wieder nach Hause. Im September stand die gemeinsame Landesmeisterschaft der Nordverbände für die Hauptgruppe II S auf dem Programm. Mit Platz drei in der Gesamtwertung waren Wittkowski/Fischer bestes Hamburger Paar und damit Hamburger Meister. Nur eine Woche später tanzten die Senioren I ihre Norddeutsche Meisterschaft aus. Unter den 30 Paaren setzten sich Wittkowski/Fischer bis ins Finale durch und kämpften um die Goldmedaille. Am Ende blieb Platz zwei und damit erneut der Hamburger Titel.

Auf der Deutschen Meisterschaft verbesserte sich das Paar um sechs Plätze auf Rang 14. Auf dem Ranglistenturnier in Glinde im Januar 2008 wurde ein Top-Ten-Platz erreicht, einen Monat später in Düsseldorf war es sogar Platz sieben – Anschlussplatz zum Finale. Auf dem Blauen Band konnten Marco und Petra endlich im Finale mittanzten – beim IDSF International Open Senior I.

Natürlich verteidigten sie ihren Doppelmeistertitel im September 2008, und im Oktober

tanzten sie zum ersten Mal im Finale eines Ranglistenturniers. Platz vier war ein grandioses Ergebnis, mit dem sicher niemand, vor allem die beiden selbst nicht gerechnet hatte. Geschuldet sind diese Ergebnisse sicher nicht zuletzt ihrem Trainer Thomas Heitmann und den guten Trainingsbedingungen im Club Céronne.

Das jüngste Ergebnis stammt von Ende Oktober 2008, die dritte Deutsche Meisterschaft der beiden. Am Start waren über 100 Paare, erreicht haben Marco und Petra wieder einen Platz unter den besten zwölf deutschen Paaren, und zwar den Anschlussplatz sieben zum Finale.

Derzeit stehen die beiden Hamburger in der deutschen Rangliste von 135 gelisteten Paaren auf Rang sechs, aber die anderen fünf werden auch noch in Angriff genommen. International rangieren Wittkowski/Fischer im vorderen Fünftel auf Rang 120 von 678 Paaren.

ISABEL MOELLER

Zum Titelbild

Mitte: Charleston, präsentiert von den Spartenmitgliedern beim Jubiläumsball der TSA Rothemühle (Foto: Klare). Oben: Das B-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen, dritte der Deutschen Meisterschaft (Foto: Hey). Unten im Vordergrund: Marco Wittkowski/Petra Fischer, Hamburgs Nummer Eins der Senioren I S (Foto: Plett).

Standard auch in Bremen

Dennis Ciomber/Franziska Wetjen

Die Hauptgruppe S-Standard ist aus Bremer Sicht eher dünn besetzt. Aber halt, ein Paar tanzt schon seit geraumer Zeit gegen den Trend. Dennis Ciomber und Franziska Wetjen vom Grün-Gold-Club vertreten die Speckflagge national und international. Grund genug, die Beiden etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Seit Ostern 2005 tanzen sie zusammen. Angefangen haben sie in der Hauptgruppe A. Für den Aufstieg in die S-Klasse haben sie sich etwas Besonders überlegt. Wenn schon Aufstieg, dann bitte standesgemäß, so Franziska und Dennis augenzwinkernd. Mit einem dritten Platz beim Blauen Band der Spree war der Aufstieg perfekt. In der S-Klasse tanzten sie immer ein wenig im Schatten von Stanislaw Massold und Christine Deck, die inzwischen ins Profilage gewechselt haben. Doch ein Schattengewächs sind Franziska und Dennis wahrlich nicht. Spricht man sie an, hat man es mit einem aufgeschlossenen, fröhli-

chen Tanzpaar zu tun. Sie wissen genau, wo ihre Stärken liegen, aber auch, wo sie noch angreifbar sind.

Franziska ist 36 Jahre jung und Netzwerkadministratorin bei einer Bank. Sie tanzt, seitdem sie 14 Jahre ist. Eine typische Karriere mit dem Start durch einen Tanzkurs in der Tanzschule. Sie hat auch mal die Lateinsektion probiert, doch ihr wurde schnell klar, dass Latein nichts für sie ist. Dennis ist 30 Jahre und verdient sein Geld als Veranstaltungskaufmann. Seine ersten Tanzschritte wagte er mit neun Jahren. Alle in seiner Familie wirbelten tänzelnd um ihn herum und da wollte er es verständlicherweise auch. Dennis hat in seiner bisherigen Tanzlaufbahn im Latein- und Standardbereich schon so ziemlich alles gemacht. Nun ist er aber „ruhiger“ geworden und beschränkt sich auf das Einzeltanzen im Dreivierteltakt. Trainiert werden sie von Peter Beinhauer und Dirk Rosenbrock. Aus ihrer Sicht eine ideale Trainersymbiose.

Wenn man in ihre Tanzvita schaut, merkt man schnell wie viel Spaß ihnen das Tanzen macht. Es vergeht kaum ein Wochenende ohne Turnierstart. Und wenn mal gerade kein Turnier ist, auch nicht schlimm, wozu gibt es denn noch Shows... In meinen Gesprächen mit Dennis und Franziska wurde ganz deutlich: Hier tanzen Zwei miteinander, die sich wirklich gut verstehen und das gleiche Ziel verfolgen. Sie möchten ihr Tanzen miteinander verbessern. Vorläufiger Höhepunkt ihrer Tanzpartnerschaft war der 13. Platz beim Deutschlandpokal Hauptgruppe II S Standard im letzten Jahr. Dieses Jahr konnten sie nicht ganz an ihren Vorjahreserfolg anknüpfen. Davon lassen sie sich aber nicht unterkriegen, das ist nicht ihr Naturell. Im Gegenteil, das Ergebnis wird als zusätzliche Motivationshilfe gesehen, noch intensiver zu trainieren. Wer ihren weiteren Werdegang gerne zeitnah verfolgen möchte, für den gibt es folgenden Tipp: www.franziunddennis.de

LARS KÜCK



Das Standardpaar
Dennis Ciomber/
Franziska Wetjen.
Foto: Bolcz

Paar-Nachrichten

Mecklenburg-Vorpommern

Peter und Erika Richter

Das Ehepaar Peter und Erika Richter wollte als Ausgleich ein wenig das Tanzbein schwingen. So begannen sie vor etwa 4 Jahren regelmäßig zu trainieren. Im Herbst 2004 ließen die beiden sich überzeugen, bei kleineren Turnieren zu starten. Bis zum Sommer 2005 gab es aus zeitlichen Gründen nur zwei Starts von ihnen im Breitensport. Dann gaben Peter und Erika aber richtig Gas und trainierten fleißig und mit neu gewecktem Ehrgeiz.

Im Februar 2006 startete das Paar zum ersten Mal für den Turniertanz Greifswald in der D-Klasse und gewann. Nach diesem ersten Erfolg nutzte das Paar die Möglichkeit des Doppelstarts und konnte so innerhalb kürzester Zeit Punkte und Platzierungen für den weiteren Aufstieg sammeln. Nach über 13000 gefahrenen Kilometern von Februar bis Dezember 2006 war die A-Klasse erreicht.

Aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen waren Peter und Erika Richter in den folgenden zwei Jahren gezwungen, mehrmals kleine Pausen einzulegen. Aber das konnte die beiden nicht davon abhalten, immer wieder mit dem Training fortzufahren.

Am 23. November fehlten nur noch fünf Punkte zum Aufstieg in die höchste Klasse. Diese Punkte ertanzten sich Peter und Erika



Peter und Erika Richter. Foto: privat

bei einem Turnier in Ahrensburg, wo sie zum Abschied von der A-Klasse den Schlosspokal gewannen.

Gleich nach ihrem Aufstieg starteten beide natürlich in der S-Klasse. Vom Publikum wurden beide kräftig angefeuert. Das Startfeld mit 13 Paaren lag in der tänzerischen Leistung so dicht zusammen, dass mehrere Runden bis zum Finale getanzt werden mussten. Am Ende fehlte Richters nur eine Eins zum Sieg bei ihrem ersten Turnier in der S-Klasse.

ZG

Schleswig-Holstein

Plotkin/Geyer im Bundeskader

Nachdem Andrej Plotkin und Jorlanda Geyer (Creativ Norderstedt) die Aufgaben des Sichtungskaders des DTV mit Bravour bestanden haben, sind sie damit Mitglied des D/C-Kaders Latein.

Damit stellt der TSH nun drei Paare für diesen Kader, denn auch Sergey Oreshkov/Janine Lippert (1. SC Norderstedt, Standard) und Dierick Schröder/Ulrike Kasper (TTC Elmsborn, Latein) gehören dem Bundeskader D/C an.

Deutsche Meisterschaft Rock'n'Roll

Erfreuliches Debüt für Balow/Starikova

130 Paare gingen auf der Deutschen Meisterschaft Rock'n'Roll in Ingolstadt an den Start, darunter sieben Paare aus Schleswig-Holstein, die in drei Klassen antraten. In der Schülerklasse blieb der erhoffte Erfolg aus. Carl Henric Scharf/Jana Klocke aus Eckernförde und Markus Drews/Pia Missfeld aus Flensburg wirkten abwesend, was sich in den Wertungen niederschlug. Beide Paare scheiterten in der Vorrunde.

In der Juniorenklasse gingen Fynn Makoschey/Nele Klüver (RRC Flying Saucers Flensburg) als erstes Paar aus Schleswig-Holstein auf die Fläche. Es wirkte etwas mechanisch, wie sie ihre Choreographie „abspulten“, aber sie erreichten die nächste Runde. Jonas vom Orde/Sanja Jacquet, die eine kontinuierliche

Leistung boten, konnten die Wertungsrichter nicht überzeugen. Ebenso erging es Niklas Kohlmann/Lea Ideus, die weit unter ihrer möglichen Leistung blieben. Timo Kofler/Jenny Rohloff (Flensburg) erreichten ohne Probleme die Zwischenrunde. Dort starteten sie ausdrucksstark und sicher. Nach einem kurzen Moment der Unaufmerksamkeit war allerdings für sie das Turnier beendet.

Fynn Makoschey/Nele Klüver starteten in neuem Trikot und spritzig wie immer im Finale. Leider konnten sie ihre Konzentration nicht halten und auch an Kondition mangelte es im letzten Drittel der Darbietung. Die kraftvolle Ausführung der Bewegungen ließ nach und auch die sonst so sichtbare Freude am Tanzen wich. Letztendlich ertanzten sie sich den vierten Platz.

Christoph Balow/Aleksandra Starikova (RRC Flying Saucers) gingen erstmals bei einer Deutschen Meisterschaft in der A-Klasse an den Start und zeigten eine beeindruckend starke und sichere Darbietung. Schon in der Fußtechnik-Runde zeigten die Hoffnungsträger, dass sie sie zu den Favoriten gehören. Auch in der Akrobatic-Runde war das Paar aus Flensburg nicht zu bremsen und zauberten eine spektakuläre Akrobatikfigur nach der anderen gekonnt auf die Fläche. Die Wertungsrichter waren sich einig und werteten die Debütanten auf den erfreulichen fünften Platz. Auch dem Bundestrainer hat die Leistung der beiden sehr zugesagt. Sie wurden zu einem Sichtungstraining nach Bayern eingeladen.

Am Rande der Veranstaltung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des DRBV erhielt Peter Carstensen aus Flensburg als Anerkennung für seine Tätigkeit im Verband die goldene Ehrennadel. Ulf und Synje Kohlmann konnten sich über eine Ehrenurkunde für ihre tänzerischen Leistungen freuen.

ANN-KATHRIN KRAUSE

Weltmeisterschaftsformation der Flying Saucers geehrt

Die Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband hat 143 jugendliche Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene geehrt. In der Feierstunde wurden die Nachwuchssportler durch den Staatssekretär im Innenministerium des Lan-

Move Your Bob

oder der etwas andere Zaubertrank

Seit Jahren gibt es schon ein "Gallien" im „Römischen Reich“, das sich da nennt 1. Bundesliga der Lateinformationen. Das B-Team des Grün Gold Club Bremen hat sich ähnlich dem Gallien bei "Asterix und Oberlix" ebenso festgesetzt im Königshaus der Lateinformationen. Und das vielen Unkenrufen zum Trotz sogar sehr erfolgreich. Seit der Saison 2003/2004 prägt diese tapfere Formation das Bild der nationalen Formationspitze mit. Gleich in ihrem ersten Jahr schaffte sie es auf Platz fünf und kam erst gar nicht in die Verlegenheit, sofort gegen den Wiederabstieg tanzen zu müssen, wie es doch sonst die B-Teams meistens erleben.

Kontinuierlich hat Uta Albanese ihre Philosophie in "ihrem" B Team umgesetzt und so eine positiv gemeinte Grundidee - wir gegen den Rest der (Formations-)Welt - geschaffen.



Das B-Team stellte das Publikum vor Rätsel: Perücken oder echt? Die Antwort ist ein klares "Sowohl als auch" - zwei Perücken, sechsmal echt. Foto: Hey

des Schleswig-Holstein, Ulrich Lorenz, den Präsidenten des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, und durch den Vorsitzenden der Sportjugend Schleswig-Holstein, Jochen Tiedje, ausgezeichnet.

Unter den geehrten Nachwuchssportlern waren Jugend-Weltmeister und Jugend-Vize-Weltmeister, Jugend-Europameister, Deutsche Jugendmeister und Mitglieder von Jugend-Nationalmannschaften. In der Sportart Tanzen wurde alle Mitglieder Weltmeisterschaftsformation im Rock'n'Roll der Flying Saucers aus Flensburg gehrt. Dazu gehören Timo Brodtmann, Thyra Brody, Katja Collmann, Suzan Emilova, Britta Gade, Lea Nikola Ideus, Nele Klüver, Timo Kofler, Niklas Kohlmann, Jasmin Lorenzen, Fynn Makoschey, Lara Kim Martensen, Maximilian Möhl, Jenny Rohloff, Sebastian Veletic

Der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, gratulierte den Jugendmeisterinnen und Jugendmeistern zu ihren Erfolgen: „Sie sind die sportliche Spitze in Deutschland und haben in unterschiedlichen Sportarten und Disziplinen bewiesen, dass mit hohem Einsatz, Engagement und Fleiß bereits in jungen Jahren Höchstleistungen möglich sind“.

LSV

Dabei hat sie jede Saison wieder die Herausforderung, die Besten aus ihrer Mannschaft an das A Team abgeben zu müssen und aus den unteren Teams neue Tänzerinnen und Tänzer zu integrieren. Auch vor dieser Saison stellte sich ihr und ihrem neuen Co-Trainer Kai Widhalm (letzte Saison selbst noch Tänzer im B Team) wieder diese Aufgabe. Aus der Mannschaft der vergangenen Jahre sind nur noch fünf - Patrizia Corallo, Timo Otten, Tim Böttcher, Jan Frühmark und Nora Natusch - übrig geblieben, um die nun wieder einmal ein überzeugendes Team gestaltet werden musste. Aber man wächst ja bekanntlich mit seinen Aufgaben.

Allein drei Formationsdamen im jugendlichen Alter von 15 Jahren standen bei der Deutschen Meisterschaft auf der Fläche. Dazu kamen die besagten fünf „alten Hasen“, einige aus dem letztjährigen B-Team sowie die Aufsteiger aus dem C-Team. Alles in Allem ist die Gruppe im Schnitt sehr jung und daher verständlicherweise auch noch nicht so erfahren und resistent auf äußere Einwirkungen.

Fünf Trainingslager wurden vor der DM absolviert. In allen Trainingseinheiten ist unglaublich intensiv gearbeitet worden und die Choreografie wurde in den Köpfen festgemeißelt. Zusätzlich bauten die Trainer künstlich Druck auf, indem man die Mannschaft im Vorfeld mehrmals vor vielen Leuten tanzen ließ. Im Abschlusstrainingslager haben Uta und Kai mit der Formation viele Gespräche geführt, um das Bewusstsein für

den großen Auftritt vor 6.000 Zuschauern zu schärfen. Auch den Ersatztänzerinnen und Tänzern fiel eine wichtige Rolle zu. Sie waren ganz „dicht“ bei den Protagonisten auf der Fläche, sprachen immer wieder Mut zu oder nahmen einfach nur jemanden in den Arm, wenn mal wieder die Kraft zu schwinden schien.

Eine Woche vor der DM kam dann das I-Tüpfelchen. Ähnlich dem Zaubertrank bei Asterix und Oberlix hatte die Tänzerin Anna-Lena Wiegmann die zündende Idee: "Wir lassen uns einen Bob schneiden!" Diese Idee fand bei allen sofort Zustimmung. Eine Frisörin wurde eingeladen und schnitt den Damen die neue Frisur. Damit wurde anscheinend dann auch der Hebel im Kopf umgelegt – ein unglaubliches Wir-Gefühl war die Folge und das Team konnte es kaum noch erwarten, endlich im AWD DOME auf der Fläche zu stehen. Das Resultat ist bekannt – das beste B-Team aller Zeiten ertanzte sich seine bisher beste Wertung aller Zeiten (3-3-3-3-3-3-3-2) und landete mehr als verdient auf dem dritten Platz. Endlich kullerten nach so harten Wochen auch mal Tränen der Freude und zwar bei: Nicole Gidom/Tobias Kluth, Vanessa Krause/Markus Postera, Rebekka Lentz/Tim Böttcher, Anna-Lena Wiegmann/Jan-Christian Frühmark, Patrizia Corallo/Thomas Postera, Marta Sosnowska/Timo Otten, Katarina Diewert/Maxim Boxberger, Isabelle Gerka/Matthias Schildhauer, Nora Natusch/Alexej Keil, Carolin Eckner/Benjamin Fellbusch, Marta Jamry/Raimund Meier.

LARS KÜCK



Marta Sosnowska und Isabelle Gerka mit neuer Frisur. Foto: Postera

Concordiaball bis in den frühen Morgen

Zu den Highlights des Jahres gehört seit über 25 Jahren der traditionelle Ball Concordia. Damals feierte man in Bad Oldesloe mit einem internationalen Turnier. Heute ist es ein Einladungsturnier, dafür aber findet der Ball im eigenem Clubhaus statt. Damals hatte man die Atmosphäre eines großen Balles mit vielen Menschen, heute hat man die gemütliche Atmosphäre der eigenen „Clubwohnstube“, ohne auf Spitzenklassentänzer und Livemusik zu verzichten. Dazu wurde wieder die Rialto Combo unter der Leitung von Günter Heuer verpflichtet, die in diesem Jahr mit einem moderneren Sound aufwartete, der gut bei den Gästen ankam.

Innerhalb des Balles fand ein Einladungsturnier der Senioren II S statt. Von zehn eingeladenen Paaren kamen nur sechs, die dafür reichlich Platz hatten, denn der Turnierleiter ließ die Paare in zwei Gruppen tanzen. Unangefochtene Sieger wurde Holger und Susanne Kohlschmidt, die schon nach den ersten Schritten den meisten Beifall erhielten. Um den zweiten und dritten Platz wurde hart gekämpft. Dirk Keller und Heidi Schulz konnten sich dann doch den zweiten Platz sichern. Alle Paare zeigten, dass Turniersport nicht nur ein Leistungssport ist, sondern sie übertrugen den Spaß am Tanzen auch auf die Gäste.



Die Sieger Holger und Susanne Kohlschmidt.



Die Siegerehrung; die Sieger stehen rechts. Fotos: Claudia Pierling

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt einer Showformation. Jugendliche Paare (die Damen alle als Punkladies verkleidet, die Herren als Rocker) verstanden es schnell, die Herzen der Anwesenden höher schlagen zu lassen. Natürlich nicht nur durch das äußere Erscheinungsbild, sondern auch durch die „fetzig“ Musik und der exakten Choreografie. Alles das spielte sich unter dem gestrengen Auge der Trainerin Iris Podszun vom befreundeten TC Hanseatic Lübeck ab.

Danach konnten die Ballgäste die Tanzfläche wieder unsicher machen, was auch reichlich genutzt wurde. Böse Zungen behaupten, dass die für diesen Ball aufgebaute Sektbar ab 1:30 Uhr keinen Nachschub mehr hatte. Dieses kann nur eine Spekulation sein, denn wann sich die Menschentraube an der Sektbar auflöste, wissen nur die letzten Gäste.

L. HEISE/DY

Einladungsturnier Senioren II S

1. Holger und Susanne Kohlschmidt, TSC Ostseebad Schönberg
2. Dirk Keller und Heidi Schulz, TSA des Hamburger Sportvereins
3. Hansjoerg Spieker/Petra Carstensen, TSC Nord
4. Fred und Renate Rakow, TSA der Ellerbeker Turnvereinigung
5. Rainer Fricke/Corinna Haegermann, TSA d. Hamburger Sport Verein
6. Michael und Monika Schneider, TSA des Braunschweiger MTV

Fünf Jahre Hot Shoes

Jubiläumsfeier der Linedancer vom HSV-Tanzsport Norderstedt

Fünf Jahre Linedance in der Tanzsportabteilung vom HSV, das musste natürlich gefeiert werden. Bevor die Party losging, erfolgte die Abnahme des DTSA für Country- und Westerdancer. Bereits um 13 Uhr waren 90 Tänzer erschienen, um sich einzutunzen: 86 Line-Dancer und zwei Paare für Couple-Dance. Die Teilnehmer kamen aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg.

Bei der Abnahme konnten die Tänzerinnen und Tänzer zeigen, was sie gelernt hatten. Die Trainer hatten ihre Tänzer sehr gut vorbereitet, so dass allen das DTSA-Abzeichen verliehen werden konnte. Nach Überreichung der Urkunden, Ansteck-Nadeln und Absolvierung des Gruppen-Fotos von allen Teilnehmern gab es für jeden ein Glas Sekt. Linedance Partys sind immer wie ein Familientreffen, daher füllte sich gegen 18 Uhr langsam der "Isernhagen-Saal" an der Ohe, denn nun war Party angesagt!

Etwa 200 Gäste feierten bis in die Nacht das fünfjährige Bestehen der Hot-Shoes und natürlich auch die verliehenen Tanzsportabzeichen. Zwischendurch gab es noch einen kleinen Workshop und drei Paare gaben eine Show-Einlage im Couple-Dance.

M. MICKEIN



TC Odeon nutzt E.ON-Förderung

Eigentlich wollte sich der TC Odeon Hannover nicht mehr an Aktionen beteiligen. Berücksichtigt wurden die Projekte des Clubs in der Vergangenheit nie, aber nun hatte der Club doch einmal Erfolg. Das von Sandra Overwaul (DTV-Jugendreferentin) empfohlene Projekt der Firma E.ON „1000 Förderpakete“ war der Anlass, sich mit einem Projekt zur Vorbereitung auf die Landesmeisterschaften Standard der Kinder-, Junioren- und Jugendpaare zu bewerben. An vier Wochenenden im August und September erhielten alle Paare die Möglichkeit, sich intensiv auf die Meisterschaft vorzubereiten. Trainerin Tatiana Drexler leitete das Sondertraining und die Paare nahmen die hochwertige Maßnahme ausnahmslos an. Der Erfolg: Neun von zwölf möglichen Landesmeistertiteln, mehrere Vizemeister und Endrundenteilnehmer. Damit haben sich sowohl der Einsatz des Clubs als auch die (finanzielle) Förderung durch E.ON wirklich gelohnt.

INGEBORG KUNSTIN

Die geförderten Kinder und Jugendlichen bei der LM in Wahlstedt.

Foto: Schuck

Werbung für Tanzsport in Soltau

Der Soltauer Tanzclub Rot-Weiß hatte anlässlich des Tag des Tanzens seine Türen geöffnet und in die Alte Reithalle eingeladen. Über 250 interessierte Gäste waren diesem Aufruf gefolgt. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden Reinhard Zahrte präsentierten die Tanzkreise des Vereins Ausschnitte aus ihrem Trainingsprogramm mit einer Auswahl an Standard- und Lateintänzen. Zwischen den Einlagen füllte sich jedes Mal schnell die Tanzfläche für alle Gäste zum Mittanzen zur Musik von DJ Horst Wegner. Ob Walzer, Tango, Jive oder Discofox – für jeden war etwas dabei. Ein Höhepunkt war der Auftritt der „Real Steps“ der Realschule Soltau. Die Schülerinnen zeigten eine gelungene Choreografie aus mehreren Tänzen und erhielten dafür nicht nur viel Applaus, sondern von Reinhard Zahrte auch einen Geldpreis sowie eine Urkunde. Angeleitet vom Trainerpaar Elli und Günther König nutzten viele Besucher außerdem eine Schnupperstunde für Jung und Alt, um zu schwungvoller Musik die Grundschriffe des Gruppentanzes Memphis kennen zu lernen. Als glanzvollen Abschluss des Nachmittages zeigte der Tanzclub Ausschnitte aus dem Turniertanzsport. Die eindrucksvolle Präsentation in den fünf Standardtänzen animierte das Publikum immer wieder zu anhaltendem Beifall. Als vollen Erfolg wertet auch Sportwart Michael Troegel die Veranstaltung. „Ich hoffe, dass im nächsten Jahr mehr Schulen unsere Einladung annehmen, um tanzbegeisterten jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, ihr Können in Soltau zu präsentieren“ so der Sportwart. Vor allem jedoch freute er sich über die gelungene Werbung für das Tanzen als Freizeitsport.

MICHAEL TROEGEL



Mitmachen in Rethen. Foto: Kühn

Kleine Idee – große Wirkung

Zum „Tag des Tanzens“ organisierten der SC Concordia und der TSV Rethen gemeinsam einen Tanztee. Jeder, der tanzen oder auch nur zuschauen wollte, war willkommen. So füllten sich am Nachmittag schnell die liebevoll herbstlich dekorierten Tische in der Turnhalle Rethen. Drei Stunden schwangen Junge und Junggebliebene das Tanzbein. Zur Stärkung gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Aber nicht nur die Füße waren aktiv - auch den Augen wurde etwas geboten: In den Tanzpausen zeigten die Tänzer und Tänzerinnen ihr Können im Hobby-, Breiten- und Turniersport. Dabei waren Standard- und Lateintänze ebenso beliebt wie Line Dance, Discofox und Modetänze. Die Zeit verging wie im Flug. Resümee aller Gäste und Aktiven: „Ein toller Nachmittag, bitte wiederholen!“ Na denn, bis zum nächsten Jahr mit einem dreifachen Quick, Quick, Slow

KLAUS KÜHN

Tanzen ohne Unterlass

Jubiläum und Tag des Tanzens: TSA des TuS Sudweyhe



Viele tanzsportbegeisterte Paare treffen sich in drei Breitensport-Gruppen in der TSA des TuS Sudweyhe zum wöchentlichen Gruppentraining. Mit dem im Jahr 2005 erweiterten Sport- und Gesundheitszentrum des 3000 Mitglieder starken Hauptvereins steht den Tanzsportlern hier ein hervorragend geeigneter Saal mit Schwingparkett zur Verfügung. Zusätzliche Discofox-Kurse und Workshops verschiedener Tanzrichtungen erweitern das Angebot der TSA. Trainiert werden die Paare von Ilona Fleischer-Schanz, die 1978 als erste Übungsleiterin gewonnen wurde. Über viele Jahre zählten auch Kinderkreise zum Angebot des TSA. Fast 80 Kinder machten ihre ersten Tanzschritte in der Pausenhalle der Sudweyher Grundschule. Aus diesen Kindergruppen gingen zwei Übungsleiter hervor. Zwei weitere „Kinder“ tanzten Jahre später in der Hauptgruppe S-Latein.

Wie im letzten Jahr beteiligte sich die TSA des Sudweyhe am Tag des Tanzens und war damit einer der wenigen Vereine in Bremen und Umland, der dem Ruf des DTV folgte. Das Angebot stieß wieder auf große Reso-



Dankeschön an Ilona Fleischer-Schanz. Fotos rfw-design

nanz. Sitzplätze sind im Saal des SGL sehr rar. Dies stellte jedoch kein großes Problem dar, denn der größte Teil der Anwesenden wollte ja nicht im Sitzen tanzen. Und getanzt wurde an diesem Nachmittag ohne Unterlass.

Besonders erfreut war Ilona Fleischer-Schanz darüber, dass es ihr in diesem Jahr gelungen war, auch den Leistungssport in Weyhe zu präsentieren. Walter und Luise Stubben, Senioren III-Paar der S-Klasse vom Bremer Grün Gold Club, präsentierten unter dem Jubel der Gäste in zwei Shows alle Standardtänze und machten damit deutlich, warum sie sich bei den letzten 20 Turnieren immer auf einem Podiumsplatz wieder fanden. Die Pausen zwischen den einzelnen Tänzen nutzte Rainer Fleischer als Pressesprecher der TSA, um den Gästen einige Informationen zum Thema Turnier- und Formationstanz sowie zu den Angeboten des TuS Sudweyhe geben.

Auch die Breitensportpaare aus Sudweyhe brauchten sich mit ihrem Können nicht zu verstecken. Sie zeigten in weiteren Programmpunkten Einblicke in ihre wöchentlichen Übungsstunden der verschiedenen Tanzkreise. Viele Gäste schwangen kräftig das Tanzbein und übernahmen dabei schnell die vorher gezeigten Schritte. Im Erdgeschoß des Sportzentrums lud ein Kaffee- und Kuchenbuffet zur Erholung und zum Gespräch über Tanzsportaktivitäten ein. Den aktiven Abschluss für Gäste und Vereinsmitglieder bildete die dem heutigen Line Dance Trend folgende „Gemeinschaftsbetätigung Latino Fitness“. Schnell hatten alle drei Reihen gebildet und setzten die Anweisungen von Ilona Fleischer-Schanz in Bewegungen um. „Es macht einfach großen Spaß, in einer Gruppe zu tanzen, da hat sogar mein Mann die Liebe zum Tanzen entdeckt“, freute sich eine Mit-tänzerin aus Sudweyhe.

Zum Höhepunkt des Tages wurde der Auftritt des Latein-A-Teams des TTC Gold und Silber Bremen. Das Team wird von Stephan und Julia Schanz trainiert. Stephan Schanz erlernte seine ersten Tanzschritte auch bei seiner Mutter in einer der Kindergruppen des TuS Sudweyhe. Sichtlich überrascht vom großen Interesse am Tag des Tanzens zeigte sich auch Heinz-Wilhelm Clausen, der Vorsitzende des TuS Sudweyhe.

Am Abend fierten die Mitglieder der Tanzsportabteilung bei einem gemütlichen Essen das 30-jährige Bestehen der Abteilung. Zwei Paare der TSA sind von Anfang an dabei und wurden an diesem Tag für ihre 30-jährige Mitgliedschaft geehrt. Abschließendes Fazit der Sudweyher Organisatoren: „Wer den Tag des Tanzens als Tanzsportverein oder Tanzsportabteilung nicht für Werbe- und Informationszwecke nutzt, muss sich nicht über sinkende Mitgliederzahlen wundern.“

RAINER FLEISCHER

Tag des Tanzens im HATV

13 Clubs und Vereine beteiligten sich am Tag des Tanzens: der AMTV, TSC Casino Oberalster, SV Eidelstedt, Farmsener TV, VfL Geesthacht, TSV Glinde, HT 16, HSV Tanzsport Nordstedt, Imperial Club, SV Lurup, Club Saltatio, GFG Steilshoop, Walddorfer SV.

Diese Vereine und Clubs beherbergen mehr als die Hälfte der Mitglieder aller dem HATV angeschlossenen Vereine. Mit diesem hervorragendem Ergebnis dürften wir erneut eine Spitzenposition im DTV einnehmen. Die finanzielle Unterstützung in Höhe von 250 Euro pro Verein sowie die Übernahme etwaiger Kosten für das DTV-Werbematerial unterstreichen einmal mehr, welche hohe Bedeutung der HATV auch dem Breitensport und damit dem Gewinn neuer Mitglieder beimisst.

Alle Clubs präsentierten sich wiederum mit ihrem breit gefächerten tanzsportlichen Angebot, zu dem auch sogenannte Mitmach-Aktionen gehörten, und stießen fast ausnahmslos auf großes Publikumsinteresse. Es bleibt abzuwarten, ob die Entscheidung des DTV, den Tag des Tanzens im kommenden Jahr auf einen Sonnabend zu verlegen (31.10.2009), die gleiche Zustimmung finden wird oder ob nicht möglicherweise nach einem Ausweichtermin gesucht werden sollte.

WALTER OTTO/AR

Getanzte Geschichte

30 Jahre Tanzsportabteilung Rothemühle: Jubiläumsball

Rund 200 Gäste feierten das 30jährige Bestehen der Tanzsportabteilung im TSV Rothemühle. Nach der Begrüßung durch die TSA-Vorsitzende Gabriele Schridde begann eine anspruchsvolle Show von etwa fünfzig in der TSA aktiven TänzerInnen. Unter der Regie des Trainerehepaares Roland wurden in der Mehrzweckhalle Groß Schwülper die vielfältigen Showtänze auf einem hohen Niveau mit überzeugender Choreographie in jeweils zeitgemäßen und mit viel Liebe zum Detail selbst geschneiderten Kleidung präsentiert.

Der erste Showblock thematisierte die Entwicklung des Wiener Walzers. Dem getragenen Ländler, einem Tanz aus der Biedermeierzeit, folgte der Kaiserwalzer von Johann Strauß und schließlich die moderne Ausführung des Wiener Walzers. Der zweite Showteil gab einen Einblick in die Entwicklung und die vielfältigen Facetten des Tangos. Nach der im Kreis getanzten Tango-Formation um 1900 sah das Publikum den normalen Breitensport-Tango sowie Tango-Argentino. Für manchen bodenständigen norddeutschen Tänzer scheinen die Tango-Posen eine immer währende Herausforderung darzustellen, aber in diesem Fall zählt das Engagement mehr als die perfekte Ausführung.

Der dritte Showblock bestand aus einer Auswahl von Standardtänzen, die um 1900 und in der Weimarer Republik modern waren. Hierzu zählen die temperamentvollen, aus Australien übernommenen New-Vogue-Tanzkombinationen, die rasanten Jive-Schrittfolgen und frivole Tänze aus der Inflationszeit (am bekanntesten ist hier wohl der Charleston). Im vierten Showblock erfreuten sich



Die Standardformation der TSA Rothemühle. Fotos: Klare

die Zuschauer am schwungvollen Nonnentanz aus dem Film Sister Act und dem Höhepunkt des Abends, dem choreographisch und tänzerisch beeindruckenden Vortrag der Standard-Formation Rothemühle. Die mit rauschendem Beifall geforderte Zugabe wurde prompt erfüllt. Mit einem abschließenden Cha Cha Cha zeigten die FormationstänzerInnen, dass sie sich auch in den Lateintänzen gut auskennen.

Gegen Mitternacht folgte ein weiterer Höhepunkt: das in der S-Klasse tanzende Turnierpaar Andreas Tippel und Larissa-Nathalie Bieritz interpretierte die fünf Standardtänze und erhielt rauschenden Beifall. Nach einer kleinen Pause entführten sie die begeisterten Zuschauer mit einer Zugabe tänzerisch und entsprechend verkleidet in den „Fluch der Karibik“.

Die Gäste hatten zwischen den Showblöcken Gelegenheit, zu beliebten Rhythmen, die DJ

Uwe Melchior auflegte, aktiv zu werden. Die Moderation des Jubiläumsballs lag in den bewährten Händen von Heinz Roland. Die Grußworte wurden in das Showprogramm eingestreut, so dass die Tänzerinnen mehr Zeit für den Garderobenwechsel hatten. Am Ende der Feier freuten sich alle über ein gelungenes Fest mit zufriedenen Gesichtern.

Im Rahmen des Balls wurden einige Mitglieder für ihre 30jährige Zugehörigkeit zur Tanzsportsparte geehrt. Gabriele Schridde und ihr Stellvertreter, Klaus Klare, überreichten Präsente und Blumen an die Ehepaare Dralle, Schlag, Stiebner und Wedmann sowie an Frau Oppermann. Bei Inge und Heinz Roland bedankten sie sich für ihren Ideenreichtum, ihre unermüdliche Arbeit und daraus resultierenden herausragenden Erfolge in den 30 Jahren als Trainerpaar der TSA mit einer Urkunde, Blumen und einem Überraschungsgeschenk.

G. SCHRIDDE



Immer wieder gern genommen: Sister Act.



Die Charleston-Formation.

30 Jahre Tanzsport in Gifhorn = 30 Jahre Renate und Günter Kürsten

Ihren 30. Geburtstag feierte die Tanzsportabteilung (TSA) in der SV Gifhorn Ende September im Vereinsheim der Sportvereinigung. Dazu waren nicht nur die eigenen Mitglieder der Einladung gefolgt, auch alle umliegenden Tanzsportvereine im Kreis Gifhorn und Gaby Schuck als Vertreterin des NTV nahmen an den Feierlichkeiten teil.

„30 Jahre Tanzsport in der SV Gifhorn sind gleichzusetzen mit 30 Jahren Renate und Günter Kürsten“, wusste Gaby Schuck in ihrem Grußwort treffend zu formulieren. Das Ehepaar, das zu seiner aktiven Zeit bis in die I S-Klasse kam und die Abteilung mit aufgebaut hat, wurde wegen seines starken ehrenamtlichen Engagement für den Tanzsport vor einigen Monaten mit der Ehrennadel des NTV ausgezeichnet und in die Ehren tafel des Landesverbandes aufgenommen.

Rund 100 Gäste feierten ausgelassen das Jubiläum und ließen kaum einen Tanz aus. In seiner Laudatio lobte Sportwart Marco Walz den Zusammenhalt und den freundschaftlich



*Ehepaar Kürsten mit Collage.
Foto: Walz*

familiären Umgang in der Abteilung. „Wir sind eine starke Familie und darauf können wir besonders stolz sein.“

Drei Paare der SV schafften den Sprung in die S-Klasse, viele weitere erreichten die A- oder B-Klasse. Auch im Bereich der Breitensport-

mannschaften holte die Abteilung im Laufe der Jahre viele Bezirks- und Landesmeistertitel. Neben den Alten Tänzen hat sich auch eine Hip-Hop-Gruppe etabliert. So bringt die Abteilung auch jungen Menschen den Tanzsport nahe und kann diesen in seinen unterschiedlichen Facetten präsentieren – dies wurde letztendlich auch in der Ehrenurkunde des NTV zum 30-jährigen Bestehen lobend erwähnt.

Als große Überraschung gab es auch ein Geschenk ehemaliger und aktiver Mitglieder an das Trainerehepaar. „Ihr habt uns in jeder Hinsicht immer unterstützt und dafür möchten wir euch heute etwas wiedergeben“, lautete der Tenor. Eine Bildcollage mit der Unterschrift aller Paare in den Vereinsfarben gab es als Zeichen der Anerkennung. Auch umliegende Vereine wurden in das Schauprogramm des Abends einbezogen, Sascha und Rene Treichel boten eine gekonnte Steptanzaufführung, die mit viel Furore honoriert wurde.

MARCO WALZ

95 Jahre TTC Savoy Festball mit Ehrungen und Showprogramm

Viele Stationen hat der zweitälteste Club Deutschlands im Laufe seiner bewegten Geschichte durchlaufen. 1913 unter dem Namen Harvestehuder Boston-Club Blau-Gold in Hamburg von 1913 gegründet überlebte er selbst die Wirren von zwei Kriegen.

Tatkräftige Mitglieder und viele Idealisten haben den Club in den vielen Jahren seit seiner Gründung am Leben erhalten. Ein großer Schritt in die Zukunft war die Kooperation mit dem TuRa Harksheide. Durch diesen Zusammenschluss wurde es dem TTC Savoy ermöglicht, eine räumliche Verbesserung zu erreichen. Im Dezember 1991 wurde der neue Tanzsaal festlich seiner Bestimmung übergeben. Als Ausdruck der Verbundenheit des Savoy mit dem TuRa Harksheide führte der Club von nun an den Namen TTC Savoy im TuRa Harksheide e. V.

Die gesellschaftliche Funktionen, die Menschen über alle Generationen durch ein gemeinsames Hobby in familiären Atmosphäre zusammenbringt, dieser Aufgabe stell-

te sich der TTC Savoy schon immer mit besonderer Hingabe.

So wurde am Vorabend des Festballes der Trainingssaal von vielen Helfern in einen herrlichen Ballsaal verwandelt. Hier Vorsitzender Rainer Tiedt ca. 200 „Familienmitglieder“ und Gäste, die er zunächst einmal ans Buffet

lockte. Natürlich geht solch ein Jubiläum nicht ohne Anekdoten und launige Reden über die Bühne; die ganze Chronik der letzten 95 Jahre blieb den Gästen allerdings erspart. „Die Vergangenheit haben wir gemeistert, jetzt sehen wir in die Zukunft“, kündigte Rainer Tiedt an.

Die Gegenwart holte aber dann doch die Gäste ein, die für ihre Verdienste um den Club besonders geehrt worden. Für Erika Maske hatte Ehrengast und HATV-Vorsitzender Heinz Riehn die silberne Ehrennadel des HATV für 16 Jahre vorbildliche Vorstandsarbeit im TTC Savoy mitgebracht. Erika, auch die Seele des Vereins genannt, war mehr als überrascht.

Jubelnder Applaus brannte auf, als Club-Trainer Sven Steen für seine nunmehr 20jährige Trainertätigkeit mit der goldenen Clubnadel bedacht wurde. So manches Paar hat er zu „Meisterehren“ geführt. Weitere Ehrungen erfuhren die stets fleißigen Helfer im Hintergrund sowie alle Trainer und Übungsleiter.



*Ehrung (und Küsschen)
für Sven Steen. Foto: Plett*



Premiere in Kisdorf

Tag des Tanzens mit Breitensportwettbewerb

Am „Tag des Tanzens“ veranstaltete die TSA des SC Kisdorf ihren ersten Breitensportwettbewerb in der Vereinsgeschichte. Der Verein besteht seit ca. sieben Jahren und hat sich in dieser Zeit ständig entwickelt, sodass heute ca. 80 Erwachsene und 70 Kinder und Jugendliche in den Tanzkreisen aktiv sind.

Neben den vereinseigenen Paaren waren Paare aus weiteren fünf Schleswig Holsteiner Vereinen im vollbesetzten Saal des Gasthof Goldener Hahn in Stukenborn am Start. Unschwer ließ sich erkennen, dass die Paare in den sehr unterschiedlichen Leistungen zeigten. Publikum, Wertungsrichter und Turnier-

Die Rialto Combo machte tolle Musik und so wurde bis in die frühen Morgenstunden fleißig getanzt. Für Kurzweil sorgten die Showeinlagen. Toni Sarpong und seine Mädels aus der HipHop Gruppe zeigten bei „fetziger“ Musik, was sie alles „drauf haben“. Ein toller Kontrast zu Standard- und Lateintänzen.

Das Organisationsteam überraschte die Gäste mit der Latein-Show von Anna Kistanova und Viktor Schleining vom Club Céronne. Ein Augenschmaus! Sie kamen natürlich nicht ohne Zugabe von der Fläche.

Den Höhepunkt des Abends gestaltete das Vorzeigepaar des Clubs, Hendrik Claaßen und Claudia Schaefer, Senioren I S Standard, die mit ihrem Trainer Sven Steen eine wundervolle Show einstudiert hatten. Die Festgäste gaben keine Ruhe, sie wollten diese Show ein zweites Mal sehen und dankten es dem Paar anschließend mit Standing Ovation.

HEIDRUN MANSEL

leiter waren sich darüber einig, dass die Leistungen einiger Paare deutlich das Breitensportniveau überstiegen und sicher für den Turniersport reichen.

Vielen Paaren aus dem eigenem Verein und dem Publikum wurde anschaulich bewiesen, dass der Breitensport sowohl eine wichtige Einstiegsstufe auf dem Weg in den Turniersport sein kann, aber auch für alle Paare, die sich bewusst nicht für den Leistungssport entscheiden, die richtige Plattform für sportlichen Wettkampf ohne umfangreiches Regelwerk bietet. Besonders im Latein-Wettbewerb der Erwachsenen, in dem Tänzerinnen und Tänzer im Alter zwischen 16 Jahren und 67 Jahren miteinander wetteiferten, wurde deutlich, was der Breitensport möglich macht: Sportlerinnen und Sportler aus diesem besonders breiten Altersspektrum können miteinander in einem sportlichen Wettkampf antreten und einfach gemeinsam Spaß am gemeinsamen Hobby haben.

Der Erfolg der Premieren-Veranstaltung und die positive Resonanz der teilnehmenden Paare und des Publikums haben die Verantwortlichen der TSA des SC Kisdorf in ihren Plänen für weitere Veranstaltungen dieser Art bestätigt. So hat sich die Spartenleitung bereits während der Wettbewerbe spontan bereits erklärt, die Landesmeisterschaften der Kinder- und Jugendpaare im Breitensport im kommenden Jahr auszutragen.

SUSANNE WULFF

Latein bis 8 Jahre

1. Lennart Götsch/Karina Bernien TSC Ostseebad Schönberg
2. Taisen Schettler/Luca Maria Kabel TSA des SC Kisdorf
3. Florian Jahnke/Josephin Schulz TSA des SC Kisdorf

Latein bis 11 Jahre

1. Alina Beckers/Frederike Enders TSV Bargtheide
2. Niklas Kabel/Svea Birkendahl TSA des SC Kisdorf
3. Kim Janik Klapholz/Janika Bernien TSA Ostseebad Schönberg

Latein bis 14 Jahre

1. Maximilian Ringeling/Joyce Castrillo TSA 1.SC Norderstedt
2. Alina Beckers/Frederike Enders TSV Bargtheide
3. Juliane Frederike Hopp TSA SV Trappenkamp
4. Valerie Lundt/Vanessa Paulat TSA SV Trappenkamp
5. Sarah Schliecher/ Michelle Lundt TSA SV Trappenkamp
6. Tobias Werner/Nele Fülischer TSA des SC Kisdorf

Standard bis 14 Jahre

1. Bastian Kabel/Juliane Jahnke TSA des SC Kisdorf
2. Tobias Werner/Nele Fülischer TSA des SC Kisdorf

Erwachsenen Standard

1. Florian Koskowski/Viola Spohn TSA TSV Krohnshagen
2. Andreas und Susanne Wagner TSA TV Trappenkamp
3. Dr. Hermann Nijhuis/Eva-Maria Genuit UniTanz Kiel
4. Carsten und Bianca Bucken TSA des SC Kisdorf
5. Henry und Marion Petersen TSA des SC Kisdorf

Erwachsene Latein

1. Dr. Herman Nijhuis/Eva Mariea Genuit UniTanz Kiel
2. Florian Koskowski/Viola Spohn TSA TSV Krohnshagen
3. Carsten und Bianca Bucken TSA des SC Kisdorf
4. Edmund und Marlene Hauswald TSA des SC Kisdorf

Links: Latein 9-11 Jahre, von links Kim-Janik Klapholz/Janika Benthin, Niklas Kabel/Svea Birkendahl, Alina Beckers/Frederike Enders. Rechts Latein 12-14 Jahre, von links Maximilian Joyce Castrillo, Alina Beckers/Frederike Enders, Juliane Elsner/Frederike Hoop, Valerie Lundt/Vanessa Paulat, Sarah Schliecher/Michelle Lundt. Foto: Oetjen

Wettbewerb zum Jubiläum

Zum des 25-jährigen Bestehens des Vereines richtete der TSC Osterönfeld einen Breitensportwettbewerb in der Sporthalle Osterönfeld aus. 44 Paare hatten sich gemeldet. Ein sehr gutes Ergebnis, denn im ganzen Lande fanden an diesem Wochenende verschiedene Tanzsportveranstaltungen statt.

Mit ca. 200 Zuschauern war die festlich geschmückte Sporthalle zwar nicht überfüllt, aber dennoch gut besucht. Insgesamt zeigten die Paare in allen Gruppen gute bis sehr gute Leistungen. Einige Paare könnten auch schon in einer Turnierklasse starten.

Als Schirmherr der Veranstaltung zeichnete der Bürgermeister der Gemeinde Osterönfeld Bernd Sienknecht die Sieger und Plazierten mit Pokalen aus.

KARL-HEINZ EVERS



Die Jüngsten (Jugend Latein) oben und Erwachsene ab 45 (unten). Foto: Evers

Jugend Latein

1. Joana Broers/Sarah Hirsch, TSC Ostseebad Schönberg
2. Alina Beckers/Frederike Enders, TSV Bargtheide
3. Frederike Hopp/Juliane Elsner, TSA d.TV Trappenkamp

Erwachsene Latein

1. Andreas Petersen/Norma Behm, Uni Tanz Kiel
2. Ulrich Röber/Anja Unterhalt, Uni Tanz Kiel
3. Jonathan Peters/Nathalie Gadewoltz, Uni Tanz Kiel



Bis 45 Jahre Standard

1. Ulrich Röber/Anja Unterhalt, Uni Tanz Kiel
2. Matthias Bergmeier/Silvia Gottmann Uni Tanz Kiel
3. Thomass Voss/Christine Voss, TSA d. Preetzer TSV

Ab 45 Jahre Standard

1. Thomas Voss/Christine Voss, TSA d. Preetzer TSV
2. Hermann Nijhuis/Eva-Maria Gennit, Uni Tanz Kiel
3. Morbert Peetz/Sabine Peetz, TSC Osterönfeld

Bundesverdienstkreuz für Gerd Stockmann

Gerd Stockmann, Vorstandsvorsitzender der TSA im VfL Pinneberg, erhielt am 26. November das Bundesverdienstkreuz am Bande. Dr. Werner Marnette, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr in Schleswig-Holstein, überbrachte die Auszeichnung, die für herausragende Dienste im ehrenamtlichen Bereich verliehen wurde.

Der am 24. September 1937 im Kreis Marienwerder (liegt heute in der Woiwodschaft Ermland-Masuren, Polen) Geborene lernte schon in jungen Jahren, Verantwortung zu übernehmen. Als Reserveoffizier, Regierungsinspektor bei der Bundeswehr, der NATO und schlussendlich die Position als Kirchenoberverwaltungsrat für die evangelische Kirche brachten ihm ein enormes Maß an Lebenserfahrung ein.

Trotz der beruflichen Einsparungen fand er immer wieder Zeit für seine ehrenamtliche Tätigkeit in Politik, Kirche und natürlich auch im Sport. Seit 1984 fast ununterbrochen bekleidete Gerd Stockmann Ehrenämter. Um nur einige zu nennen: seit 1984 Vorsitzender der TSA im VfL Pinneberg, von 2004-2007 stellvertretender Vorsitzender im HATV, außerdem HATV-Beauftragter für UNICEF mit der Aktion „Hamburg tanzt für UNICEF“.

Er organisierte für den VfL-Pinneberg eine Trainingstätte in den Volksbankräumen und trug später einen enormen Teil zum Neubau des VfL-Vereinsheims bei. Aufgrund seiner Verbundenheit zu den ansässigen Firmen und seiner Kontakte in die Politik schuf er feste Traditionen wie zum Beispiel Tanz-Festivals und als besonderes Highlight die „Silberne Rose“ - das gesellschaftliche Ereignis in Pinneberg schlechthin.



Gerd Stockmann und Minister Marnette. Foto: Ebeling

Seine Lebensphilosophie „Es zählt das WIR, nicht das ICH“ beschrieb Stockmann in seinem Aufsatz „Von der Bedeutung des Ehrenamtes“. Ehrenamt, das bedeutet, das Individuum kann sich in die Gesellschaft einbringen, es heißt Abwechslung, denn es können beruflich nicht genutzte Potentiale angewendet werden – und es bedeutet Freude.

Mit den Worten Gerd Stockmanns: „Tradition ist das gesunde Fundament für alles Neue – sie ist nicht altmodisch, sondern eine sichere Basis für solide Entwicklung und Entfaltung für notwendigen Fortschritt.“

Mit dieser Einstellung ist Gerd Stockmann sicherlich ein großes Vorbild und er empfindet es als Glück und Lebensgeschenk, helfen zu können und zu gestalten. Strahlende Augen sind sein größter Dank.

Für sein soziales Engagement erhielt Gerd Stockmann schon früher diverse Auszeichnungen – unter anderem die goldene HATV-Ehrennadel, die bronzene DTV-Ehrennadel, die goldene Verdienstnadel und die Ehrenmitgliedschaft im VfL Pinneberg und nun als Krönung das Bundesverdienstkreuz am Bande.

B. EBELING / A. RESSL

Tanzparkett statt Pausenhof Zum dritten Mal Lehrerfortbildung in Bremen

In guter Tradition haben sich im dritten Jahr Lehrerinnen und (auch) Lehrer um und aus Bremen im Clubhaus des TTC Gold und Silber Bremen eingefunden. Im Vergleich zu den ersten beiden Fortbildungen stieg die Teilnehmerzahl noch einmal an. Die stattliche Anzahl von 30 Personen bevölkerte den Saal. Erich Schondorf (stellv. Vorsitzender LTV Bremen) hatte im Vorfeld wieder die Schulen angeschrieben und über dieses Seminar informiert. Der gute Ruf der vorangegangenen Schulungen führte dazu, dass sich auch einige „Wiederholer“ eingefunden hatten. An zwei Tagen mit jeweils vier Zeitstunden (nicht Schulstunden) wurde ihnen tanztechnisch das „Rundum-Sorglos-Paket“ angeboten.



Jes Christophersen im Gespräch mit Erich Schondorf.

Jive) sowie Modetänze, Linientänze und Discofox standen auf dem Lehrplan. Mit Corinna Jordan, Stefan Felten und Jes Christophersen wurde dem Lehrkörper hervorragende Pädagogen an die Seite gestellt. Sie zeigten den Schülern innerhalb der Tänze auch noch die entsprechenden Techniken. Zur Abrundung wurden beide Tage auf Video aufgezeichnet und Schulungsmaterial verteilt. So kann das Erlernte im Sportunterricht oder in Projektwochen besser umgesetzt werden. Bei den Lehrerinnen und Lehrern fand die Schulung wieder großen Anklang und trotz Schneetreibens in der Nacht standen alle am zweiten Tag pünktlich auf der Matte. Man kann jetzt schon davon ausgehen, dass diese Lehrerfortbildung im nächsten Jahr in die vierte Klasse versetzt wird.

LARS KÜCK

Unterricht in Standard (Langsamer Walzer und Quickstep), Latein (Cha Cha Cha und



Der „Lehrplan“.
Fotos: Kück

Niedersächsischer Tanzsportverband e.V.

Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
Telefon: 0511 / 88 15 15 – Fax: 0511 7 / 88 79 46 –
E-Mail: Geschaeftsstelle@ntv-tanzsport.de

Mitgliederversammlung 2009

Im Namen des Präsidiums des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e. V. berufen wir gemäß § 13.3 der Satzung die Mitgliederversammlung ein für

Sonntag, den 26. April 2009, 13.30 Uhr
Haus des Sports, „Toto-Lotto Saal“
Telefon Nr. 0511 / 1268-0
Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis spätestens 15.03.2009 gem. § 13.4 der Satzung dem Präsidium mit schriftlicher Begründung einzureichen.

Das Präsidium wird auch in diesem Jahr seinen Bericht schriftlich vorlegen. Das Be-richtsheft geht Ihnen rechtzeitig vor der Versammlung zu.

Bezüglich des Stimmrechts verweisen wir auf § 14 der Satzung und erinnern daran, dass unsere Satzung keine Vertretung durch andere Mitglieder zuläßt. Zur Ausübung des Stimmrechts ist eine schriftliche Vollmacht des Mitgliedsvereins unbedingt not-wendig.

Zur

Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend (ntsjs)

sowie zu den Sitzungen der Vereinssportwarte, der Vereinskassenwarte und der Vereinspressewarte wird hiermit eingeladen für

Sonntag, den 26. April 2009, 10.00 Uhr
ebenfalls unter o.g. Adresse.

Die Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend findet im Sitzungsraum im dritten Obergeschoss statt.

Die Vereinssportwarte treffen sich im „Toto-Lotto Saal“ .

Die Vereinskassenwarte treffen sich im Sitzungsraum im ersten Obergeschoss.

Die Vereinspressewarte treffen sich im Sitzungsraum im zweiten Obergeschoss.

Vorläufige Tagesordnung

für die Mitgliederversammlung des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e. V. (NTV) am Sonntag, dem 26. April 2009, 13.30 Uhr, Haus des Sports, „Toto-Lotto-Saal“

1. Begrüßung und Grußworte
2. Ehrungen
3. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Versammlungsleiter
4. Genehmigung der Tagesordnung u. Feststellung der Stimmenzahl
5. Aussprache über die Berichte
 - a) des Präsidiums
 - a) der Beauftragten
 - b) der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2008
7. Wahlen
 - a) Wahl des Präsidiums gem. § 15 / 1. a. - g. der Satzung
 - b) Wahl eines der KassenprüferInnen und zwei ErsatzkassenprüferInnen
 - c) Ergänzungswahl zur Versammlungsleitung gem. § 13 / 8.1 der Satzung
8. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2009
9. Anträge gem. § 13.4 der Satzung
10. Änderung der Satzung in den § 3 Ziff. 3, § 5 Ziff. 1, 4 und 5, § 6 Ziff. 6, § 10 Ziff. 1, § 12 Ziff.2, § 14 Ziff. 3, § 14 Ziff. 3, § 18, § 19 und § 20 gem. dem bei-liegenden Antrag
11. Verschiedenes
12. Nächste Mitgliederversammlung

Turniertage :: Liste

Datum	Form	Standard					Latein					Turnierstätte	Ausrichtender Verein	Gen	Anz	Zus	WR	VN	OK	Details	
		D	C	B	A	S	D	C	B	A	S										
29.11.2008	offen	D	C	B	A	S						38300 Wolfenbüttel	TSA d. MTV Wolfenbüttel 1848 e.V.	10							
29.11.2008	Einladung				A	S						31224 Peine	Casino-TC Rot-Gold Bad Harzburg e.V								
29.11.2008	offen				S		B	A			38518 Gifhorn	TSC Gifhorn e.V.	5								
30.11.2008	offen				S						37575 Bad Gandersheim	Tanz-Club Schwarz-Gold Bad Gandersheim e.V.	5								
30.11.2008	offen	D	C	B	A	S	D	C	B	A	S	38300 Wolfenbüttel	TSA d. MTV Wolfenbüttel 1848 e.V.	10							
13.12.2008	offen				A	S						30826 Garbsen-Osterwald	NTC Garbsen e.V.	5							

Niedersachsen geht voran

WR-Einsatz mit allen Finessen

Die Bilder sind "screenshots" der niedersächsischen Wertungsrichter-Einsatzplanung online. Auf der Wertungsrichterschulung in Bad Harzburg hatten die WertungsrichterInnen aus den anderen Ländern Gelegenheit, sich das Konzept näher anzusehen.

Man nehme: viele Tanzsportvereine, ausgebildete Wertungsrichter, eine Prise Kilometer, mische dieses per Hand mit einem hohen Aufwand an Zeit und heraus kommt die Torte „Turnier.“ So funktionierte der Zentrale Wertungsrichtereinsatz bisher in Niedersachsen. Doch das ist bereits „Torte“ von gestern! Nicht nur Live Ticker der Formationen verweisen auf Symbiose zwischen Tanzsport und Internet – Niedersachsen hat diesen Bereich zwischenzeitlich auf den ZWE erweitert. Das Grundrezept wurde beibehalten, die Mischung jedoch wesentlich vereinfacht.

Sämtliche Zutaten wie Vereinsdaten, Wertungsrichterdaten, Geodaten zur Entfer-

nungsermittlung über GoogleMaps, Datenübermittlung an den DTV sowie sämtlicher Schriftverkehr in elektronischer Form sind gespeichert. Aus diesen Zutaten ergeben sich eine Übersicht der genehmigten Turniere und Turniertage, Freigabekalender für Wertungsrichter sowie die Möglichkeit zur Bildung von Fahrgemeinschaften über die angegebenen Entfernungen. Sowohl Wertungsrichter als auch Vereine haben persönlichen Zugang auf ihre Stammdaten und natürlich die Aufgabe, diese zu pflegen. Hier auf greift der ZWE zurück und kann die entsprechenden Zutaten so mischen, dass am Ende die angeforderte Torte – zum Beispiel ein Turnierblock wie [Sen II D/C/B/A-Standard](#)

an Himmelfahrt im [Universum](#) mit den Wertungsrichtern aus dem All – herauskommt.

Alles irre? Nein, in Niedersachsen nicht mehr. Das Rezept hat großen Anklang gefunden und die Erprobungsphase mit Bravour bestanden. Die Vereine melden ihre Turniere über eine Erfassungsmaske, diese geht zur Genehmigung an den Landessportwart – alles online und mit E-Mail Benachrichtigungen. Die Wertungsrichter geben ihre Freigabetermine in einen Online-Kalender ein. Die zugeteilten Wertungseinsätze werden farblich markiert dargestellt. Alle Wertungsrichter erhalten ihre Einsätze per E-Mail und müssen diese dann wiederum dem ZWE

Wertungsrichter :: Meine Freigabetermine

WR-Lizenz: 5120 Doake, Birgit von

Heute list der: 24.11.2008 18:53:06

Bedeutung der Symbole:

- Freigabe erteilt
- Einsatz zugeteilt
- Einsatz erfolge
- Tagesdatum
- Zuteilungsende

13 neue Hamburger Wertungsrichter

Die Zusammenarbeit zwischen der TSTV Hamburg und den Lehrwarten in TSH und HATV trägt Früchte. 2008 wurde unter Federführung der TSTV Hamburg eine gemeinsame Wertungsrichter C Neuausbildung in Hamburg angeboten. Lehrgangsführer Klaus Gundlach beauftragte Sven Steen mit der Ausbildung für Standard und Bernd Hörmann für Latein. 35 Damen und Herren aus dem Norden Deutschlands nahmen teil. Nun stehen 13 Hamburger Jungwertungsrichter nach bestandener Prüfung für den

Einsatz bei Turnieren zur Verfügung: Svenja Klich, Dr. Gunther Klich, Jens Ladiges, Isabel Möller und Merle Tralau (alle Club Céronne), Stefan Klautzsch (Club Saltatio), Volodymyr Protsenko (HSV Tanzsport-Norderstedt), Doris Bahr (TSV Glinde), Nicole Eisenblätter, Kai Hildebrandt und René Marquardt (alle VfL Pinneberg), Michael Kluge (TTC Savoy), Anke Kuhlenschmidt (Hamburger Turnerschaft von 1816). In Anerkennung der Einsatzbereitschaft und der erfolgreich bestandenen Prüfung der

genannten Damen und Herren beteiligt sich der HATV durch eine teilweise Rückvergütung der von den Teilnehmern gezahlten Ausbildungskosten.

Der Prüfungskommission unter Leitung von Dieter Taudien, DTV-Beauftragter für das Wertungsrichterwesen, gehörten als Beisitzer Heinz Riehn, Jes Christophersen, Klaus Gundlach an.

H. FUGE

bestätigen. Hieraus ergibt sich eine Übersicht aller WR, die am selben Tag zum selben Turnier eingesetzt sind. So können Absprachen zwecks Fahrgemeinschaften erfolgen. Übersichtlich angeordnet sieht der ZWE-Beauftragte die angemeldeten Turniere. Auf einen Blick sind die Startklassen, der Turnierort, der ausrichtende Verein, die Turniergenehmigung an den Verein, die Anzahl der eingesetzten WR, die Anzahl der Einsatzzusagen der WR, die Einsatzgenehmigung an die WR sowie die Einsatzeinteilung der WR an den Verein zu sehen. Selbst das Datum, bis wann die WR eingeteilt wurden, ist optisch erkennbar. Alle WR, die für einen bestimmten Turniertag „frei“ gemeldet haben, werden nach Geozonen sortiert angezeigt. Die jeweiligen Lizenzen sind sofort ersichtlich und all dies kann bei der Zuteilung berücksichtigt werden. Alles in Allem ein sicherlich sehr umfangreiches Grundrezept, doch das Tortenergebnis ist einfach unschlagbar!

Ein Jahr lang haben die Macher Wolfgang Rolf (ZWE-Beauftragter und Ordnungshüter in Niedersachsen) sowie Dieter Hildebrandt (unser aller Webmaster und Retter aus jeglicher Internetnot) in Absprache mit dem Landessport Mark Schulze-Altman das Rezept erarbeitet und erprobt. So manche schlaflose Nacht, so mancher Hilferuf ist ins Land gegangen, doch herausgekommen ist eine absolute Sahnetorte! Sicherlich wird jetzt der Ein oder Andere fragen: „Und was ist mit den Wertungsrichtern, die keinen Internetzugang haben?“ Keine Sorge! Diese werden weiterhin manuell liebevoll von Wolfgang Rolf versorgt.

GABY SCHUCK

Medaillenspiegel für TSH-Landesmeisterschaften 2008

Die erfolgreichsten Vereine und Paare und die Ehrentafel

Alle Landesmeisterschaften in Schleswig-Holstein sind geschlagen. Zeit für die Ermittlung, welcher Verein und welche Paare die meisten Medaillen gewonnen haben.

Auf Basis der Ehrentafel 2008 wurden die erfolgreichsten Vereine ermittelt, die die meisten Medaillen auf sich vereinigen konnten. Ob man hieraus folgern kann, dass dieser Verein die besten Trainer hat oder die besten Paare mag jeder für sich selbst entscheiden. Mit Sicherheit kann hieraus kein Rückschluss auf die tatsächliche Leistung der Paare geschlossen werden. Denn unsere Sportordnung lässt es zu, das Paare konkurrenzlos Landesmeister werden können, weil es keine weiteren Paare im Lande in dieser Klasse gibt. Das Paar muss eben nur in dieser Klasse getanzt haben, wie z.B. bei einer Landesmeisterschaft, die zusammen mit anderen Landesverbänden gemeinsam veranstaltet werden. D.h. Auch der letzte Platz kann eine Goldmedaille bedeuten.

Die 12 erfolgreichsten Vereine 2008 sind:

Platz	Verein	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1	TSA d. 1. SC Norderstedt	12	9	4	25
2	TC Hanseatic Lübeck	7	6	6	19
3	TSG Creativ Norderstedt	6	3	2	11
4	TGC Schwarz-Rot Elmshorn	5	2	2	9
5	TSC Astoria Norderstedt	3	3	2	8
6	TTC Elmshorn	3	1	1	5
7	Tanzforum Büchen Schwarzenbek	2	2	1	5
8	TSA d. TSV Reinbek	2	1	2	5
9	Team Altenholz	2	1	0	3
10	Uni Tanz Kiel	2	0	1	3
11	Flensburger TC	2	0	1	3
12	TSA im Ahrensburger TSV	2	0	0	2

Die 12 erfolgreichsten Paare 2008 sind:

Platz / Paar	Verein	Gold	Silber	Bronze
1 Andrej Plotkin/Anastasiya Novikova	TSG Creativ Norderstedt	6	0	0
2 Thorsten Strauß/Sabina Jacob	TC Hanseatic Lübeck	4	0	0
3 Kevin Khan/Elisaveta Trushina	TSA d. 1. SC Norderstedt	4	0	0
4 Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik	TSA d. 1. SC Norderstedt	3	0	0
5 Clemens Radtke/Nina Sibbert	TGC Schwarz-Rot Elmshorn	2	1	0
6 Dierick Schröder/Ulrike Kasper	TTC Elmshorn	2	1	0
7 Siegbert Hübner/Annette Hübner	Uni Tanz Kiel	2	0	0
8 Michael Groth/Janina Pfeil	TSA d. TSV Reinbek	1	1	1
9 Gerrit Rosinsky/Theresia Triebler	TSC Astoria Norderstedt	1	1	0
10 Horst und Marlene Schröder	TSV des SV Hammer	1	1	0
11 Kyrill Kindsvater/Maria Richter	TSA d. 1. SC Norderstedt	1	1	0
12 Lennart Pietsch/Anastasia Nosenko	TSA d. 1. SC Norderstedt	1	1	0

Alle Medaillengewinner siehe unter http://www.tanzen-in-sh.de/Sport/Ehrentafel_LM/ehrentafel_LM.html

Jahreshauptversammlung des TSH

Gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch zur Mitgliederversammlung 2009

am Sonntag, dem 8. März 2009 um 13.30 Uhr ein.

**Tagungsort ist der „Hans-Hansen“-Saal im
Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49.**

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung.
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
 - a.) des Präsidenten/der Präsidentin,
 - b.) des Schriftführer/der Schriftführerin
 - c.) des Lehrwartes/der Lehrwartin
 - e.) eines Kassenprüfers/einer Kassenprüferin
 - f.) zum Verbandsschiedsgericht
9. Beschlussfassung über den Haushalt 2009
10. Vortrag Holger Liebsch, Vizepräsident DTV: „Risiken und Pflichten des Ehrenamtes“
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 11 müssen gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung schriftlich oder per E-mail mit Begründung spätestens bis zum 8. Februar 2009 an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, gerichtet werden.

Die notwendigen Unterlagen zum TOP 9 werden fristgerecht an die Mitgliedsvereine verschickt.

FÜR DAS PRÄSIDIUM: DR. TIM RAUSCHE

„Adieu“ nach 1187 Wertungsrichter- Einsätzen

Heike und Harald Salomon verfügen über eine jahrzehntelange tanzsportliche Erfahrung. Nun haben sie sich dazu entschlossen, nach 1187 Einsätzen – das wäre drei Jahre lang jeden Tag ein Turnier - ihre Lizenzen als Wertungsrichter über das Jahr 2008 hinaus nicht mehr zu verlängern.

Nach herausragenden Erfolgen auf dem Parkett – sie waren unter anderem Deutsche DAT-Meister der A-Klasse und tanzten etliche Male für die National-Mannschaft -, setzte ein schwerer Unfall ihrem aktiven Tanzen ein jähes Ende. Als Wertungsrichter seit 1975

und als Trainer blieben sie jedoch dem Tanzsport weiterhin erhalten und eng verbunden.

Heike Salomon stand am 7. Dezember beim Club Hanseatic nach insgesamt 659 Wertungsrichter-Einsätzen zum letzten Mal am Parkettrand, ihr Ehemann Harald hatte wenige Wochen zuvor das WR-Buch mit 528 Eintragungen endgültig zur Seite gelegt.

Der HATV dankt ihnen durch die Auszeichnung mit der Ehrennadel in Bronze für ihren ehrenamtlichen Einsatz und verbindet damit beste Wünsche für die Zukunft mit „etwas weniger“ Tanzsport.

Delegiertenversammlung 2009 der TSJSH

Hiermit lade ich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2009 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein entsprechend der Jugendordnung des TSH ein.

Termin 8. März 2009, 11: Uhr

Ort Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, Kiel

Vorläufige Tagesordnung

- | | |
|-------|--|
| TOP1 | Begrüßung und Feststellung der Stimmenanzahl |
| TOP2 | Dringlichkeitsanträge |
| TOP3 | Bericht des Jugendausschusses |
| TOP4 | Haushaltsabrechnung 2008 |
| TOP5 | Aussprache über TOP 3 und 4 |
| TOP6 | Entlastung des Jugendausschusses |
| TOP7 | Wahlen
ordentlich
a) stellv. TSH Jugendwart(in)
b) Jugendschriftführer(in)
c) Jugendmedienwart (in)
d) Jugendbreitensportwart |
| TOP8 | Haushaltsvoranschlag 2009 |
| TOP9 | Termine und Fahrten 2009 |
| TOP10 | Baltic-Youth-Open 2009 |
| TOP11 | Anträge |
| TOP12 | Verschiedenes |

Anträge zur Delegiertenversammlung bitte bis zum 28.02.09 an die Geschäftsstelle des TSH. Stimmberechtigt sind die Jugendvertreter/innen (Jugendwart/in und Jugendsprecher/in) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme. Vertreter/innen sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

FÜR DEN JUGENDAUSSCHUSS: JÖRG GRIGO, JUGENDWART

Neujahrswünsche HATV

Der Hamburger Tanzsportverband wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Förderern einen guten Start in das Jahr 2009.

Unsere Aktiven wünschen wir, dass sie an die guten sportlichen Erfolge des vergangenen Jahres anknüpfen können und sie weiterhin erfolgreich sind.

Möge allen Glück, Erfolg und Wohlergehen für die Zukunft beschieden sein.

HEINZ RIEHN, 1. VORSITZENDER HATV

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.
Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Lars Kück (LTV Bremen), Anja Ressel (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif